

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 217.

Halle, Sonnabend den 10. Mai  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.  
Die auswärtsigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:  
**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**  
an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

**Berlin, d. 8. Mai.** [56te Sitzung der Ersten Kammer.] Präsident: Graf Rittberg. Eröffnung der Sitzung: 11¼ Uhr. Am Ministertisch: v. Manteuffel, v. d. Heydt, Simons.

Nach Verlesung des Protokolls geht die Kammer sofort zur Tagesordnung über. Die Berichte der Kommission für Rechtspflege über Petitionen, der Gewerbe-Kommission über Petitionen, und der Kommission über den Gesekentwurf, betreffend die Verhältnisse der Miteigentümer eines Bergwerks in allen Landestheilen mit Ausnahme der Westpreussischen, werden nach kurzer unerheblicher Debatte erledigt. Darauf nimmt das Wort

der Minister-Präsident. Ich habe der Hohen Kammer folgenden Allerhöchsten Befehl mitzutheilen. Er lautet:  
Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preussen u. s. w. haben auf Grund des Artikels 77 der Verfassung den Präsidenten Unseres Staatsministeriums bevollmächtigt, die gegenwärtige Kammer-Session am nächsten Freitag den 9ten d. M. zu schließen, und laden Wir deshalb Unsere Kammern ein, sich an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr in Unserem Residenzschlosse zu Berlin einzufinden.  
Charlottenburg, den 7. Mai 1851.

Friedrich Wilhelm.  
(Königs-Signatur.)

Es folgt der Bericht der Kommission über den Gesekentwurf, betreffend die Unterhaltung, Verpflegung und Erziehung der aus dem Nothstande des Winters 1847 und 1848 in einigen Kreisen Schlesiens zurückgebliebenen Typhus-Baisen.

Die Kammer tritt dem Beschlusse der 2ten Kammer ohne Debatte bei, und geht dann zum letzten Gegenstande der Tagesordnung über, zum Bericht der Kommission über den Entwurf eines Pressgesetzes, mit Rücksicht auf die von der Zweiten Kammer gefassten Beschlüsse.

Die Kommission beantragt: „den abändernden Beschlüssen der Zweiten Kammer überall beizutreten und den Gesekentwurf über die Presse in der vorliegenden Fassung anzunehmen.“

Die allgemeine Debatte wird eröffnet.

Der Abg. Straß erklärt, daß die Linke das Pressgesetz wie das Belagerungsgesetz habe abschwächen wollen. Nicht der Mangel strenger Gesetze, sondern der Mangel kräftiger Behörden verhüte neue Umwälzungen. Diese oft wiederholten Konfiskationen seien ein Barometer, das die über dem Lande schwebende schwüle Luft anzeige.

Mit Kanonen erwerbe man sich das Vertrauen nicht. Revolutionäre sei nicht die Linke, sondern diejenige Partei, welche glaube, den Strom der Zeit aufhalten zu können, und hoffe, daß die Donau in Wien nicht mehr fließen werde, wenn sie an der Quelle die Hand vorhalte. Er schließt mit den Worten: Das ist die Revolutionspartei, welche das Heiligthalten der Eide verspottet und zum Treubruch verleitet. Ich werde gegen das Pressgesetz stimmen.

Nach einer darauf folgenden sehr langen Rede des Abg. Weit, in welcher er das ganze Gesetz ausführlich durchgeht und es ein aus lauter Medikamenten zusammengesetztes nennt, wird der Schluß der allgemeinen Debatte angenommen. Die Rechte hat den Antrag eingebracht:

„den Gesek-Entwurf über die Presse, wie er aus den Beschlüssen der Zweiten Kammer hervorgegangen ist, nach dem Schlusse der allgemeinen Diskussion ohne weitere Verabhandlung im Ganzen anzunehmen.“  
Nach kurzer Debatte, welche einige vom Abg. Kisker und Weit

eingebraachte Amendements hervorrufen, wird der obige Antrag und damit das Gesetz angenommen.

Schluß der Sitzung 2¼ Uhr. Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. Tagesordnung: Bericht über die Danziger Schul.

**Berlin, d. 8. Mai.** [75te Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident: Graf Schwerin.

Am Ministertische: v. Manteuffel, v. Westphalen, Regierungskommissair Fleck.

Der Präsident zeigt den Austritt des Abg. Gamet aus der Kammer und der Staatsschulden-Kommission an, weil derselbe in den Staatsdienst als Finanzrath und als Mitglied der Verwaltung der Staatsschulden-Hauptverwaltung trete.

Der Minister-Präsident verliest die Königl. Kabinettsordre, nach welcher am Freitag, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr, die Session der Kammern geschlossen werden solle, und durch welche die Abgeordneten in das Königl. Schloß eingeladen werden, wo der Ministerpräsident den Schließungsakt vollziehen werde.

Nachdem mehrere Wahlprüfungen erledigt, geht man zur Tagesordnung über; zunächst zum Bericht der Kommission zur Prüfung der Verordnung über den Belagerungszustand und der Declaration vom 4. Juli 1849, den Entwurf des Gesetzes, wie er aus der zweiten Berathung der Ersten Kammer hervorgegangen ist, betreffend.

Der Berichterstatter Abg. Holz empfiehlt die von der Ersten Kammer vorgeschlagenen Abänderungen anzunehmen, weil dieselben schon früher von der Kommission als wünschenswerth bezeichnet seien.

Abg. Bessler bemerkt dagegen, die Kammer wisse nichts von diesem Wunsch und glaubt, daß sie auch heute bei der entgegen gesetzten Meinung beharren werde.

Referent Holz erläutert die Bedenken, welche die Nichterledigung des Gesetzes mit sich führen dürfte, weil dann die weit strengere octroyirte Verordnung in Kraft bleiben und wäre auch diese nicht mehr gültig, die absolute Willkür an deren Stelle treten würde.

Es folgt sofort die namentliche Abstimmung über §. 2. Derselbe wird mit 143 gegen 114 Stimmen angenommen, also der Fassung der Ersten Kammer beigetreten.

Der nächste §., der Anlaß zu Debatten giebt, ist §. 8, in welchen die Zweite Kammer bei milderen Umständen statt Todesstrafe, 10 bis 20jährige Freiheitsstrafe substituirt, statt dieser aber die Erste Kammer „Zuchthausstrafe“ angewandt wissen will. Die Kommission erklärt sich für die Fassung der Ersten Kammer.

Abg. Bessler gegen den Kommissions-Vorschlag.  
Der Minister des Innern beleuchtet die Gründe, nach welchen die Erste Kammer ihre Beschlüsse gefaßt habe.

Abg. Graf Dyhrn: Er ziehe es vor, zu Pulver und Blei begnadigt zu werden, als 20 Jahre ins Zuchthaus zu wandern.

Die Fassung der Ersten Kammer wird bei namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 130 Stimmen angenommen. — Ebenso §§. 10 und 12.

Der letzte Paragraph endlich ist der §. 13, bei welchem die Kommission gleichfalls die Annahme des Beschlusses der Ersten Kammer beantragt. Der §. 13 nach dem Beschlusse lautet in den betreffenden Differenzpunkten:

§. 13. Für das Verfahren vor den Kriegsgerichten gelten folgende Bestimmungen u.: 3) u. Sodann wird dem Berichterstatter zur Aeußerung über die

Resultate der Berechnungen und die Anwendung des Gesetzes, und zuletzt dem Beschuldigten und seinem Verteidiger, das Wort gestatter u. s. Gegen die Urtheile der Kriegsgerichte findet kein Rechtsmittel statt. Die auf Todesstrafe lautenden Erkenntnisse unterliegen jedoch der Bestätigung des im §. 7 bezeichneten Militärbefehlshabers, und zwar in Friedenszeiten stets der Bestätigung des kommandirenden Generals der Provinz.

Der Abgeordnete v. Vincke ergreift bei diesem Paragraphen das Wort, um sich gegen den Kommissions-Antrag zu erklären. Er warnt die Kammer, durch einen Beschluß nicht dem Begnadigungsrechte der Krone vorzugreifen.

Regierungs-Kommissarius Fleck empfiehlt auch hier den Beitritt zu dem Beschlusse der Ersten Kammer.

Der Abg. Graf Dyhrn erklärt sich gegen den Kommissions-Antrag.

Der Regierungs-Kommissarius führt nochmals an, daß das Begnadigungsrecht der Krone verbleiben solle. Es handle sich nur um das Bestätigungsrecht.

Der Abg. v. Auerswald bemerkt, daß das Recht der Entscheidung über Tod und Leben ein ausdrückliches Recht der Krone sei. Er fordert die Kammer im Interesse des Rechts oder der Aufrechterhaltung der Würde der Krone auf, den Beschluß der Ersten Kammer nicht anzunehmen.

Der Abg. v. Bodelschwing erwidert darauf, daß, wenn das Interesse des Rechts oder die Würde der Krone durch den Beschluß der Ersten Kammer verletzt worden wäre, Jedermann in der Kammer dagegen stimmen würde. Er stimme jedoch, wie er früher gestimmt habe, für die Beschlüsse der Ersten Kammer in der festen Ueberzeugung, daß dadurch weder das Recht noch die Würde der Krone verletzt werde.

Der Abgeordnete Simon spricht gegen den Vorredner.

Der Berichterstatter verzichtet aufs Wort und es wird auch über diesen Paragraphen namentlich abgestimmt. Das Resultat ist die Annahme des Paragraphen mit 139 gegen 134 Stimmen. Damit ist die Kammer in allen Punkten den Beschlüssen der Ersten Kammer beigetreten, und das Gesetz als Ganzes wird durch eine Schlussabstimmung angenommen. (Schluß folgt.)

**Berlin, d. 8. Mai.** Der Fürst Heinrich LXXIV. zu Reuß-Schleiz-Köstritz ist von Schwerin, und der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, von Wiegelen, von Magdeburg angekommen. — Der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen ist nach Hamburg abgereist.

Der König hat heute Mittag 1 Uhr im Schlosse zu Charlottenburg den Spanischen Gesandten, Grafen von Venclua in besonderer Audienz empfangen und dessen Creditive entgegen genommen.

Die Vorbereitungen, welche zur Reise Sr. Majestät des Königs nach Warschau getroffen werden, lassen schließen, daß die dortige Zusammenkunft der kaiserlichen Herrschaften mehr ein Familien- als ein politisches Ereigniß sein wird. Dem Vernehmen nach wird der König die Reise gegen den 18. d. Mts. antreten. In Begleitung Sr. Majestät werden sich nach den letzten Anordnungen befinden die Herren General v. Neumann, Oberst v. Bonin, Gen. Kabinetstath Maire und Geh. Kabinetsecretair Niebuhr.

Da, wie uns aus St. Petersburg berichtet wird, der Reichskanzler Graf Nesselrode des Kaisers Majestät nach Warschau begleiten wird, dürfte annehmen sein, daß auch der diesseitige Ministerpräsident, Fhr. v. Manteuffel, dorthin abgehen wird.

Der König empfing heute Mittag 12 Uhr die beiden ernannten diesseitigen Bundeestagsgesandten, den General v. Kochow und den Geheimen Legationsrath v. Bismarck-Schönhausen.

Wie schon berichtet, wird der Fürst Schwarzenberg am 15. d. Mts. in Dresden eintreffen; wie wir jetzt hören, wird Hr. v. Manteuffel schon am 14. dahin abgehen. (M. R. 3.)

Der Handelsminister von der Heydt beabsichtigt bereits am 13. d. Mts. eine Reise nach der Rheinprovinz und Westphalen anzutreten, um die dortigen Bergwerke in Augenschein zu nehmen.

Alle die deutschen Staaten, welche mit Preußen eine Militair-Convention abgeschlossen haben, nehmen das preussische Exercier-Reglement an und erhalten, auf ihren Wunsch, Preussische Offiziere zur Organisation ihrer Truppen.

Die „Const. Ztg.“ vom 8. Mai sagt: Unsere heutige Morgennummer (213) ist, zum ersten Male sammt den Typen, vollständig in Beschlag genommen worden.

**Charlottenburg, d. 7. Mai.** Der Herzog Joseph von Sachsen-Altenburg ist, von Hannover kommend, im hiesigen Schlosse eingetroffen.

**Kassel, d. 5. Mai.** Die gegen die vier Mitglieder des bleibenden landständischen Ausschusses, Obergerichtsanwälte Schwarzenberg und Henkel, Professor Bayrhopfer und Rektor Dr. Gräfe bei dem kurfürstlichen permanenten Kriegsgerichte anhängige Untersuchungssache wird im Laufe dieses Monats höchst wahrscheinlich noch beendet werden. Es ist den Angeklagten aufgegeben worden, ihre Verteidigungsschrift bis zum 14. d. M. einzureichen. Der bekannte „Hessische Volksfreund“ des Dr. Bilm ar läßt in einer seiner letzten Nummern auch die Londoner Industrie-Ausstellung Revue passieren, die jedoch bei ihm eine höchst ungnädige Aufnahme findet. Er wittert in ihr Revolutionskeime und meint sogar, daß sie im Interesse, wenn nicht der äußeren und sichtbaren, jedenfalls der inneren, für die meisten Menschenaugen unsichtbaren Revolution unternommen sei. Das Aufwühlende großer ungezügelter Menschenmassen sei eines der Hauptgrundmittel der Revolution. Er vergleicht dann diese Ausstellung mit einem Markte, auf den selbst die ruhigsten und verständigsten Bauern

gingen, um sich bis auf den Tod zu prügeln, weil sie sich dort zwecklos umhertrieben. Aehnlich sei es mit der Industrie-Ausstellung. Die Meisten, welche sich in London zusammenfanden, würden weit unruhiger, zielloser, haltungsloser, maßloser zurückkehren, als sie hingegangen seien.

**Bon der Niederelbe, d. 5. Mai.** Wie fern der dänischen Regierung die Absicht liegt, die flüchtigen schleswigschen Beamten, auch wenn ihnen — was wir noch immer bezweifeln — die Rückkehr in ihre Heimath demnächst gestattet werden sollte, wieder in ihre Aemter einzusetzen, geht schon daraus hervor, daß fast täglich geborene Dänen oder dänisch-deutsche Renegaten, sogenannte „loyale“ Männer, im Herzogthume Schleswig neu angestellt oder zu höhern und einträglicheren Stellen befördert werden. So bringen die neuesten kopenhagener Blätter wieder eine große Anzahl von Ernennungen und Beförderungen geistlicher und weltlicher Beamten im Schleswigschen. — Uebrigens äußern angesehenere Dänen, namentlich höhere dänische Offiziere, unvorhöhlen ihre Besorgnis vor dem Wiederausbruche eines Kriegs, der bei dem sich täglich steigenden Haße zwischen Deutschen und Dänen vielleicht einen ganz andern Ausgang haben könnte als der von deutscher Seite in den letzten drei Jahren so laut geführt. Indes behaupten sie fort und fort, in Kopenhagen herrsche durchweg eine veröhnliche Stimmung, wogegen freilich die fortwauernde Mißhandlung Schleswigs laut genug zeugt.

**Altona, d. 7. Mai.** Herr v. Tillsch ist am 4ten mit dem Dampfschiff „Geyser“ nach Kopenhagen gereist und bringt man diese Reise mit dem Zusammentritt der Notabeln in Verbindung. Von dem flensburger Handelsverein ist eine Adresse an den König von Dänemark eingesandt worden, welche, wie die früheren Adressen der schleswigschen Vereine, eine enge Verbindung Schleswigs mit Dänemark will. Zwischen Apenrade, Flensburg und Cappeln haben einige Truppendislokationen stattgefunden.

## Italien.

**Turin, d. 4. Mai.** In Folge eines mit Frankreich geschlossenen Vertrages werden vom 1. Juli ab französische Schiffe vollkommen wie englische oder belgische in piemontesischen Häfen behandelt werden.

## Frankreich.

**Paris, d. 7. Mai.** In den Bureau fand eine lebhaftere Debatte über die Subsidien für Montevideo statt. — Fallour hat sich dahin erklärt, daß von Seiten der Legation eine gewisse Zurückhaltung über die Prolongationsfrage beobachtet werden müßte. — In der Legislative wurde eine Interpellation des Berges über Mißbrauch des Grenobler Belagerungsstandes auf Montag verlegt. — Eine Proposition Chappots wegen Petitions-Unterzeichner wurde ebenfalls verlegt. Der Antrag Davauns, wegen Abschaffung der Arbeitsbücher, wird wahrscheinlich verworfen werden.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 5. Mai.** Lord J. Russell hat heute Abend im Hause der Gemeinen erklärt, daß das Cabinet die Verlängerung der Einkommensteuer nur auf ein Jahr, in Gemäßheit der Abstimung des Hauses, acceptire, und er hat sich anheischig gemacht, für die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Revision dieser Steuer zu sorgen.

**London, d. 6. Mai.** Im Unterhause hat der Antrag des Lord Raft, die Steuer auf irländischen Branntwein abzuändern, 159 Stimmen für und eben so viel gegen sich. Indem der Speaker zu jenem tritt, wird der Antrag gegen das Ministerium angenommen.

## Belgien.

**Brüssel, d. 7. Mai.** Der Wittve Louis Philipp ist für heute Mittag die Ankunft ihres Sohnes, des Prinzen Joinville, angemeldet worden.

## Kunst-Nachricht.

Durch die Bemühungen des um größere Musikaufführungen in unserer Stadt wohlverdienten Herrn Organist Thieme wird nächst den Bußtag auf dem großen Versammlungssaale der Frankeschen Stiftungen ein hier noch unbekanntes Meisterwerk des rühmlichst bekannten Musikdirectors Dr. C. Löwe unter Mitwirkung eines zahlreichen Sängers- und Orchesterpersonals vorgeführt werden. — Das Dratorium „Joh. Huz“, welches Referent unter Löwe's eigener Direction in Stettin zu verschiedenen Malen mit immer gesteigertem Interesse angehört hat, gewinnt außerordentlich durch seine acht dramatische Färbung in Harmonik und Musik. Der Held des Dramas ist der Reformator Huz (Ten.), wie er im 1. Theil des Dratoriums vor das Concil zu Köln geführt, im 2. Theil seine Reise dahin antreibt, im 3. Theil daselbst als Ketzer verurtheilt und verbrannt wird. — Besonders Interesse gewährt neben den Soli, wie sie den Personen des Königs Wenzel von Böhmen und dessen Gemahlin, sowie dem Kaiser Siegesmund, dessen Gemahlin, dem Hieronymus von Prag u. s. w. zuertheilt sind, die charakteristische Färbung der Chöre der Schüler und Studenten, der Zigeuner im 2. Theile und der den Huz verdammanden Priester im 3. Theile, am meisten aber des Chors der Flammengesser in der letzten Nummer, in welcher die Orchester-Flammerei das Auslodern der Flammen zum Gegenstande hat und von ergreifender Wirkung ist.

Wöge vorsehendes Referat dem Dratorium gleich günstige Aufnahme schaffen, wie es solche in andern größeren Städten gefunden hat.

# Monatsbericht der meteorologischen Station des naturwissenschaftlichen Vereines.

Die Schwankungen des Barometers von Tag zu Tag gerechnet sind im Monat April meistens so gering, der Wechsel des Steigens und Fallens aber, die täglichen Declinationen ungerichtet, so schnell gewesen, daß es zu weitläufig sein würde, dieselben hier speciell zu betrachten. Im Allgemeinen hatten wir in der ersten Hälfte des Monats einen viel höhern Barometerstand, als in der zweiten Hälfte. Es war

der mittlere Stand des Barometer = im April — im März  
 der höchste Stand am 2. April Morg. 6 Uhr 332,73 — 332,73  
 der niedrigste Stand am 26. April Morg. 6 Uhr 327,54 — 325,71;  
 demnach betrug die größte Schwankung den Monat hindurch 9,19, während die größte Schwankung binnen 24 Stunden, welche am 20. und 21. April Morg. 5 Uhr beobachtet wurde, 4,68 betrug.

Die Temperatur der Luft war im ersten Drittel des Monat April verhältnißmäßig sehr tief, indem die mittlere Tageswärme 7° R. nie ganz erreichte, die höchste Wärme aber nur 9,7, die geringste dagegen 0,0 betrug. Im zweiten Drittel des Monats war die mittlere Tageswärme meistens im Steigen begriffen und erreichte in der ersten Hälfte des letzten Drittels, am 22. April Nachmittags 2 Uhr, die größte Höhe im Monat, nämlich 17,3, sank aber von da ab sehr schnell, so daß sie am 26. April nur noch 6,2 betrug und auch an den noch übrigen Tagen des April wenig über 6° gestiegen ist. Es war

die mittlere Wärme = im April — im März  
 7,3 — 3,0  
 die höchste Wärme den 22. April Nachm. 2 Uhr 17,3 — 12,2  
 die geringste Wärme den 7. April Morg. 6 Uhr 0,0 — 10,2.

Die beobachteten Windrichtungen haben den ganzen Monat hindurch ununterbrochen so schnell gewechselt, daß die Windjahre 24 Stunden hindurch nur zwei Mal dieselbe Windrichtung angab. Es vertheilten sich die Windrichtungen auf die verschiedenen Welttheile so, daß auf

S — 4	ND — 1	ND — 6	SD — 1
W — 2	SW — 1	SW — 5	SD — 5
N — 5	NE — 16	NE — 14	SE — 5
		SE — 5	SE — 5

kommen, wonach denn die mittlere Windrichtung im April sein würde W (53° 25' 48"), W. In dieser vorherrschend NWlichen Windrichtung müssen wir wohl die nächste Ursache des trübten und feuchten Wetters erkennen, welches wir den ganzen Monat hindurch mit wenigen kurzen Unterbrechungen beobachteten. Das Psychrometer zeigte fast Tag für Tag einen sehr hohen Grad von Feuchtigkeit der Luft, ja mehrere Male völlige Sättigung vorstellend an, und die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft im Monat war 0,82 pCt.

Einen Tag, der vom Morgen bis zum Abend völlig heiter gewesen wäre, hat es im ganzen Monat nicht gegeben, und nur ziemlich heiter war es kaum an drei Tagen. Dagegen wurde an 24 Tagen Regen beobachtet, und die Summe des im Monat gefallenen Regenwassers beträgt 359,6 Zoll parisi. Kubikmaß auf den Quadratzuß Land; — es fehlen nur 0,4 Zoll an der Summe, so würden durchschnittlich täglich 12 Zoll davon auf den Quadratzuß Land kommen.

Schließlich dürfte noch zu erwähnen sein, daß wir den letzten Schneefall am 5. und 6. April beobachteten, jedoch fiel der Schnee mit Regen untermischt und blieb auch nicht liegen. Am 18. April Nachmittags 4 1/2 Uhr sahen wir in diesem Jahre das erste Gewitter über Halle, verbunden mit Strichregen, und zwar war der Regen zwischen Halle und Teotzha scharf abgetrennt. Ein sehr starkes und weit ausgebreitetes Gewitter entstand sich am 26. April Morgens 2 1/2 Uhr, verbunden mit so heftigem Hagelregen, daß sich in dem Regenwasser nach dem Gewitter 108,7 Zoll parisi. Kubikmaß Wasser befanden, beinahe der dritte Theil der Dünne des Regenwassers vom ganzen regnerigsten Monat.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 103ter Königl. Klassenlotterie fielen 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 38,407, 62,550 und 69,636 in Berlin bei Seeger; nach Danzig bei Meyer und nach Aachen bei Krumpelt; 35 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 2210, 2979, 3199, 3605, 4851, 5913, 7015, 13,069, 14,733, 14,780, 17,282, 18,879, 18,985, 24,469, 28,714, 30,648, 30,897, 31,531, 31,629, 33,527, 36,204, 39,885, 41,999, 47,640, 54,524, 58,358, 62,502, 69,375, 70,120, 72,446, 72,739, 76,278, 76,622, 79,582 und 79,656 in Berlin 4mal bei Burg, bei Dittmann, bei Grad und 3mal bei Seeger; nach Breslau bei Schöbe und bei Schreiber; Koblenz bei Gevenich; Köln bei Krauß; Danzig bei Rogell; Düsseldorf bei Spatz; Glas bei Braun; Halberstadt bei Eufmann; Halle bei Lehmann; Königsberg in Pr. bei Herz; Magdeburg 2mal bei Koch; Münster bei Ebn; Neumarkt bei Wirtzig; Paderborn bei Paderlein; Posen bei Bielefeld; Siegen bei Hess; Strittin bei Schwöbe und 2mal bei Wilsnach und auf 6 nicht abgesetzte Loose; 47 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 2421, 5003, 5487, 6272, 9631, 12,081, 12,773, 13,176, 13,909, 14,177, 14,645, 15,866, 17,007, 18,536, 19,598, 20,364, 20,371, 24,054, 26,821, 28,598, 30,397, 31,135, 31,849.

35,816, 39,945, 43,466, 47,134, 47,533, 52,255, 53,828, 53,933, 54,745, 56,209, 56,710, 57,182, 57,876, 63,368, 64,261, 64,663, 66,420, 68,773, 69,282, 71,327, 71,488, 75,191, 78,607 und 78,726 in Berlin bei Kron jun., bei Vorhardt, 2mal bei Burg, bei Dittmann u. 4mal bei Seeger; nach Barmen bei Holzschuber; Brauns- laub bei Froböb; 4mal bei Schreiber; Koblenz bei Gevenich; Köln 4mal bei Krauß und 2mal bei Reimbeld; Krefeld bei Meyer; Düsseldorf 3mal bei Spatz; Eilenburg bei Kiewewetter; Elberfeld bei Heymer; Erfurt bei Tröster; Halle bei Lehmann; Königsberg in Pr. 2mal bei Dengler und 2mal bei Samter; Kienitz bei Schwarz; Magdeburg bei Koch; Merseburg bei Kieselbach; Meise 2mal bei Tafel; Nordhausen bei Bach; Sagan bei Wilsenthal; Salzwedel bei Flughaubert; Strittin bei Wilsnach und auf 3 nichtabgesetzte Loose; 50 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 6401, 10,246, 10,930, 10,995, 11,284, 13,029, 15,896, 16,221, 19,507, 20,388, 20,897, 23,433, 24,234, 27,299, 30,692, 36,256, 36,777, 37,697, 39,601, 40,228, 40,733, 41,308, 42,604, 43,126, 43,913, 44,357, 44,576, 45,798, 48,182, 49,351, 49,397, 51,036, 51,509, 52,859, 54,231, 55,369, 56,384, 59,616, 60,892, 61,748, 63,794, 64,469, 65,826, 66,173, 68,396, 75,186, 77,480, 78,737, 79,527, 79,879. Berlin, d. 8. Mai 1851.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Mai.

**Im Kronprinzen:** Dr. Meut. v. Blis a. Rauen. Dr. Oberst Baron v. Kaffet a. Brandenburg. Dr. Oberhallmstr. Graf Pazcensky a. Posen. Dr. Sch. Reg. a. Rath v. Kästner a. Schlesien. Mad. Brömmelmann u. Dr. Kaufm. Schwarz a. Moskau. Die Herrn. Kaufm. Münchner a. Berlin, Schöning a. Böhme.

**Stadt Jülich:** Dr. Amtm. Hirsch a. Cöllme. Die Herrn. Kaufm. Schmidt a. Marzell, Schütte a. Frankfurt, Schmidt a. Magdeburg, Pösch a. Nordhausen, Komler a. Leipzig, Sternberg a. Berlin, Fernberg a. Pommern, Zuerchermer a. Hamburg.

**Soldner King:** Dr. Geh. Rath Löwe a. Magdeburg. Die Herrn. Prediger Otto a. Krosigk, Meierheim a. Krosswig. Die Herrn. Amtl. Fuß a. Böhmen, Bode a. Meiswig. Die Herrn. Kaufm. Engelhardt a. Liebenwerda, Louis a. Leipzig. Dr. Stud. Kreutzer a. Bregenz.

**Englischer Hof:** Die Herrn. Kaufm. Müller a. Berlin, Klamler u. Hr. Parant. Klog a. Magdeburg. Dr. Med. Schwenker a. Jena. Hr. Parit. Koch a. Erfurt. Dr. Ger.-Dir. Peruder a. Rudolstadt.

**Soldner Löwen:** Die Herrn. Kaufm. Schwabe a. Bernburg, Hennid a. Cönnern, Welle a. Betsfeld, Wolke a. Havelberg, Weinert a. Meiningen. Dr. Lehrer Rein u. Schwester a. Greiz.

**Stadt Hamburg:** Dr. Rittergutsbes. Strauß a. Bernburg. Dr. Ger.-Rath Thomas a. Berlin. Dr. Prof. Kolom a. Zürich. Dr. prakt. Arzt Dr. Reissbach a. Ems. Die Herrn. Kaufm. Kau a. Frankfurt, Michael a. Magdeburg, Heinrich a. Nordhausen, Brüder u. Rohmann a. Erfurt.

**Schwarzer Bar:** Die Herrn. Kaufm. Könid a. Drantenbaum, Präßt a. Elsbefeld.

**Soldner Kugel:** Die Herrn. Fabrik. Juds a. Bretterode, Franke a. Berlin, Weise a. München. Dr. Weinb. Brunngraber a. Benshausen. Hr. Gutsbes. v. Bonn a. Straberg. Hr. Kaufm. Wüchner a. Frankfurt.

**Magdeburger Bahnhof:** Frau Buchh. Bartholomäus a. Erfurt. Hr. Dr. Eise a. Berlin. Dr. Defon. Wallerstedt a. Wanzleben. Hr. Fabrik. Greifert a. Euph. Die Herrn. Kaufm. Conrad a. Breslau, Kaiser a. Eisenach, Grohs- mann u. Heilmann a. Frankfurt.

**Thüringer Bahnhof:** Dr. Kaufm. Bernstein a. Bergentreut. Hr. Gentlemen Wuttisch a. Schottland. Hr. Fabrikbes. Sänel u. Hr. Meut. v. Fißler a. Berlin. Die Herrn. Fabrikbes. Hagen a. Köln, Henschel a. Halberstadt. Hr. Gutsbes. Weiser a. Prag.

## Meteorologische Beobachtungen.

	8. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	333,49 Par. l.	333,28 Par. l.	331,80 Par. l.	332,86 Par. l.	
Dampfdruck	2,58 Par. l.	2,30 Par. l.	2,93 Par. l.	2,54 Par. l.	
Relat. Feuchtigk.	0,79 pCt.	0,40 pCt.	0,65 pCt.	0,62 pCt.	
Luftwärme	3,2 C. Rm.	12,2 C. Rm.	9,4 C. Rm.	8,3 C. Rm.	

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

# Bekanntmachungen.

### Verkauf.

Ein schönes Freigut, mit guten Wohn- und größtentheils neu gebauten Wirtschafts-Gebäuden, circa 240 Scheffel Ackerland, einem 5 Morgen großen Obstgarten, soll mit vollständigem Schiff und Geschütz, 4 Pferden, 14 Stück Rindvieh, 120 Stück Schaafe n. c., verkauft werden. Das Gut liegt in einer schönen Gegend, 1/2 Stunde von einer nicht unbedeutenden Provinzialstadt, und hat lauter guten Boden. Näheres ertheilt **W. Neißel** in Halle, große Steinstraße Nr. 174.

Ein Zuchtbulle, 4 Jahr alt, schwarzbunt, steht zu verkaufen bei **Schladebach** in Westewig.

30 Stück ausgewachsene Hammel verkauft nach der Schür **Schladebach** in Westewig.

### Mützen,

die neuesten für Herren und Knaben, elegant und billig bei **F. Körner**, Leipziger Straße, Ecke der großen Brauhausgasse.

### Böhmische Bettfedern,

gut und fein gerissen, das **12 — 25** *1/2*, und seine Daunen, das **11** *1/2* **5** *1/2*, empfehle ich meinen geehrten Abnehmern als sehr preiswürdig. Da ich die Federn direkt aus Böhmen beziehe, so kann ich die billigsten Preise stellen und find stets in großer Auswahl und guter frischer Waare zu haben.

### Federbetten,

ein-, anderthalb- und zweifachläufig, blau und roth, in Barchent, Drell und Federleinwand, von neuen Federn geploppf, das Gebett von **11 1/2 — 22** *1/2*, sind stets in großer Auswahl vorrätzig.

### Zu vermietthen

sind: Kopfsaarstrahlen, Steppdecken, ganz feine Federbetten mit Daunendecken und weiße Ueberzüge.

**W. A. Krüß,**  
Bett- und Federnhändler.  
Halle, Trödel Nr. 768.

Ein gut gehaltenes Pianoforte steht zu verkaufen bei dem Kohgerbermeister **Köhler** zu Wiehe.

### Meß. Apfelsinen,

schönste große Früchte, empfang wieder Sendung und empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen in Duzenden und einzeln **Bolke.**

Täglich frisch abgekochten **Goth. Schinken**, und Hamb. Rauchfleisch nebst **Ruß. Salat**, aufs Feinste angefertigt, à **10** *1/2*, bei **Bolke.**

**Goth. Servelatwurst** von feinstem Geschmack à **10** *1/2* nur **8** *1/2*, **Waltershäuser Servelatwurst**, grob und feingehackt (Winterwaare), à **10** *1/2*, empfiehlt **Bolke.**

Neuen Isländ. Klippfisch, à **4** *1/2*, empfiehl **Bolke.**

Leipziger Straße Nr. 287 ist noch eine Partie Kohr für Maurer zu verkaufen.

**Giebichenstein im Mohr.**  
Sonntag ladet zur Tanzmusik ein **C. Böbler.**



**Bekanntmachung.**

Das in hiesiger Stadt unter Nr. 1757 am Anger belegene Wohnhaus, welches mit seinen hintergebunden 16 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, Waschhaus, Wagenremise und Stallung für 6 Pferde enthält, und wozu ein großer Hofraum mit Brunnen, ein großer Garten, durch welchen die Hirschgasse fließt, 4 große Souterrains nebst mehreren Niederlagen und 4, ausgezeichnet schöne, große, trockene, sehr tiefe Keller gehören, sowie die Grundstücke:

- a) Nr. 1777 und 1778, 3 Häuser in der Mühlgasse, in 2 Abtheilungen, mit 4 Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen und kleinem Hofraum,
  - b) Nr. 1788, 4 Häuser in der Kronengasse, enthaltend 4 Stuben, 8 Kammern, 4 Küchen, 2 Keller,
- welche letztere Realitäten zwar für sich bestehen, mit dem Hause Nr. 1757 aber in unmittelbarer Verbindung liegen, sollen durch den Unterzeichneten entweder im Ganzen oder im Einzelnen verkauft werden. Die Grundstücke zusammen haben einen Flächeninhalt von 23076 □ Fuß, und eignen sich schon dieses Umfanges wegen, hauptsächlich aber wegen ihrer Lage: in der Nähe der Post, nicht fern vom Eisenbahnhofe, in der Mitte der Stadt, am schönsten Theile des Angers, zu jedem Fabrik- oder andern großem Geschäft. Kaufsucher wollen sich persönlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Erfurt, den 20. April 1851.  
Der Königl. Rechtsanwalt  
Schweifer.

4000, 3000, 2500, 1300, 600, 500 und 200 A sind auszuliefern durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

**Lilionesse.**

(Für deren Erfolg wird garantirt.)

Sommersprossen, so wie Leberflecke und schmutzige Farben in der Haut, welche dem Gesicht ein widerliches Ansehen geben, verlieren sich durch die Anwendung unseres Lilionesse-Wassers, auch gewinnt die Haut an Zartheit und Weiße, so daß sie wie bei Kindern von 5 bis 6 Jahren das Aussehen bekommt. Auch benimmt es die sogenannten Finnen oder Miteßer. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medicinal-Beobachtern geprüft und als vorzüglich zum äußerlichen Gebrauch empfohlen worden. Nach Verlauf von 14 Tagen ist alle Wirkung gesehen. Die Fabrik steht für den Erfolg und macht sich verbindlich, im entgegengekehrten Falle den Betrag zurückzugeben. Der Preis ist pro Flasche 1 M.

Die alleinige Niederlage für Halle bei Herrn H. Delschig, alte Post.

**Nothe & Comp. in Berlin.**

**Neilsche Bade-Anstalt an der Mühlbrücke Nr. 1050 f.**

Den geehrten Besuchern meines Bades zeige ich hermit die diesjährige Eröffnung desselben ergebenst an, und mache darauf aufmerksam, daß gewöhnliche, als auch ärztlich verordnete Bäder jeder Art, genau nach Vorschrift bereitet werden. — Für möglichste Bequemlichkeit ist Sorge getragen worden.

**C. Wolff.**

**Saal-Pavillon.**

Von heute ab alle Tage Gesellschaftstag in meinem Saal-Pavillon auf der Rabeninsel bei Ratsch.

**Familien-Nachrichten.**

**Verbindungs-Anzeige.**

Unsere gestern erfolgte eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Eisleben, d. 7. Mai 1851.  
**Otto Joachimi, Königl. Ober-Einsfahrer, Auguste Joachimi, geb. Eckhardt.**

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 8. Mai. (Nach Wispeln.)  
Weizen 37 — 44 M. Gerste — — M.  
Roggen — 33 — 38 M. Hafer 23 — 24 M.  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Fasses 20 1/4 M.

Nordhausen, den 6. Mai.

Weizen 1 M 18 1/2 bis 1 M 26 1/2  
Roggen 1 M 10 — 1 M 16  
Gerste 1 M 1 — 1 M 6  
Hafer — 25 — — 27  
Rüböl, der Centner 11 M.  
Leinöl, der Centner 12 M.

Berlin, den 8. Mai.

Weizen loco nach Qualität 48—52 M.  
= im Detail 50—53 M.  
= 88sp. bunter posener 51 1/2 M. weiß. schles. 52 M.  
Roggen loco nach Qualität 31 1/2—33 M.  
= im Detail 32—34 M.  
= pr. Frühjahr 31 1/2 M. v. b., 31 1/2 M. v. w., 31 1/2 M. v. u.  
= Mai/Juni 31 M. v. b., 31 1/2 M. v. w., 31 1/2 M. v. u.  
= Juni/Juli 31 1/2 M. v. b., 31 1/2 M. v. w., 31 1/2 M. v. u.  
= Juli/August 32 M. v. b., 31 1/2 M. v. w., 31 1/2 M. v. u.  
= August/Septbr. 32 M. v. b., 31 1/2 M. v. w., 31 1/2 M. v. u.  
= Septbr./Oct. 31 1/2 M. v. b., 32 1/2 M. v. w., 32 1/2 M. v. u.  
= 32 M.

Gerste, große, 28—29 1/2 M.  
Hafer loco nach Qualität 22—24 M.  
= U. Genußf. 45/50sp. 22 M. v. w.  
Erbsen, Koch- 38—42 M. Futter- 34—36 M.  
Sommer-Külsen 53 M. v. b.

Rüböl loco 9 1/2 M. v. w., 9 1/2 M. v. u.  
= pr. Mai 9 1/2 M. v. w., 9 1/2 M. v. u.  
= Juni/Juli 10 M. v. w., 10 M. v. u.  
= Juli/August 10 1/2 M. v. w., 10 M. v. u.  
= August/Septbr. 10 1/2 M. v. w., 10 1/2 M. v. u.  
= Septbr./Oct. 10 1/2 M. v. w., 10 1/2 M. v. u.  
= Octbr./Novbr. 10 1/2 M. v. w., 10 1/2 M. v. u.  
= Novbr./Dechr. 10 1/2 M. v. w., 10 1/2 M. v. u.

Leinöl loco 11 1/2 M. v. w., 11 1/2 M. v. u.  
= pr. Mai 11 1/2 M. v. w., 11 1/2 M. v. u.

Mohnteil 13 1/2 M. v. w., 13 1/2 M. v. u.  
Samfel 14 M. v. w., 14 M. v. u.

Spiritus loco ohne Fab 15 1/2 M. v. w., 15 1/2 M. v. u.  
= mit Fab pr. Mai 15 1/2 M. v. w., 15 1/2 M. v. u.  
= Mai/Juni 15 1/2 M. v. w., 15 1/2 M. v. u.  
= Juni/Juli 15 1/2 M. v. w., 15 1/2 M. v. u.  
= Juli/August 15 1/2 M. v. w., 15 1/2 M. v. u.  
= Aug./Sept. 15 1/2 M. v. w., 15 1/2 M. v. u.  
= Septbr./Dechr. 15 1/2 M. v. w., 15 1/2 M. v. u.

**Stablisement.**

**Wilhelm Elsaesser,**

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

am Markt Nr. 942, im Zimmermannschen Hause,

empfehl ich einem geehrten Publikum sein Lager zur geneigten Beachtung und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Bestellungen und Reparaturen werden auf's Sorgfältigste und Pünktlichste ausgeführt.

Beste saure Gurken verkauft in Schöpfen und einzeln **Ernst Fließbach.** Pfeffergurken in Äthern sind noch billiger abzulassen bei **Ernst Fließbach.**

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 8. Mai.

Pfundbrief-, Communal-Papiere und Geld-Cours.			Eisenbahn-Actien.		
Preis, freiwillige	3f. Brief.	Geld.	Stamm-Actien	3f.	3f.
10 Anleihen	5	105 1/2	B. u. L. A. B.	4	108 3/4 M. v. w.
do. St.-Ant. v. 50	4 1/2	102 1/4	do. Hamb.	4	97 1/2 M. v. w.
St. Schuldbr.	3 1/2	86	do. St.-Stgt.	4	117 1/2 M. v. w. u. B.
Dber-Weidbr.	4 1/2	85 1/2	do. Vrb.-M.	4	70 1/2 M. v. w. u. G.
Döligat.	—	—	Magd.-Höf.	4	130 1/4 M. v. w.
Sachant-Präm.	—	—	do. Leipziger	4	—
Schöne	—	—	Halle-Str.	4	70 1/2 M. v. w.
Kur- und Neum.	—	—	Cöln-Mind.	3 1/2	102 1/2 M. v. w.
Schulderfchr.	3 1/2	—	Rheinische	4	64 M. v. w.
Berliner Stadt	—	—	Bonn-Cöln	5	—
do. do.	5	103 3/4	Duff.-Göber.	4	98 1/2 M. v. w.
Döligat.	—	—	Steele-Wobn.	4	35 M. v. w.
Westpreuss. Pfand-	—	—	Nisch.-Märk.	3 1/2	83 1/2 M. v. w. u. B.
briefe	3 1/2	90 3/4	do. Zugsbahn	4	—
Großpreuss. Pfand-	—	—	Döschl. L. A.	3 1/2	117 1/2 M. v. w.
briefe	3 1/2	91 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	110 1/4 M. v. w.
Pomm. do.	—	—	Cöln-Dber.	4	74 M. v. w.
Kur- und Neum.	—	—	Preßl.-Freib.	4	—
Pfandbr.	3 1/2	96 1/4	Arz.-Dberfchl.	4	74 1/2 M. v. w.
Schlesische do.	—	—	Berg-Märk.	4	40 M. v. w. u. G.
Schlef. Lit. B.	—	—	Starg.-Pos.	4	82 M. v. w.
gar. do.	—	—	Rht.-Grdb.	3 1/2	80 1/2 M. v. w.
Pr. Sant-Anth.-	—	—	Rad.-Wobn.	4	81 1/2 M. v. w.
Schöne	—	—	Brig.-Weisse	4	—
Frederichsdor	—	—	Magd.-Wobn.	4	55 1/4 M. v. w.
Andere Goldm.	—	—	Quitt.-B.	—	—
à 5 M	—	—	Rad.-Wobn.	4	—
Discount	—	—	Aust. Met.	—	—
	—	—	Fr.-W. Dber.	4	38 3/4 M. v. w.
	—	—	do. Priorit.	5	97 1/2 M. v. w.
	—	—	Prioritäts-	—	—
	—	—	Actien.	—	—
	—	—	Berl.-Anhalt	4	97 1/4 M. v. w.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 8. Mai Abds. 6 U. am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll.  
am 9. Mai Mts. 6 U. am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 8. Mai am alten Pegel 7. 4 und 1 Zoll.  
am neuen Pegel 8 Fuß 11 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts: d. 8. Mai. P. Ballekardt, Steinföhren, v. Hamburg u. Schönebeck. — B. Dümling, desgl. — A. Dabide, Roggen, v. Berlin u. Dretben. — A. Weigt, Coats, desgl. n. Korbensburg. — W. Schürschent, desgl. — A. Zimmermann, Güter, desgl. n. Halle. — G. Müller, Korbisen, v. Hamburg nach Budau. — G. Adernann, Maschinenheute, v. Berlin u. Eisleben. — F. Andreae, Güter, desgl. n. Schönebeck. — W. Benede, Coats, desgl. n. Korbensburg. — A. Zimmermann, desgl. — F. Lude, Glas-Ballons, v. Dranenburg n. Schönebeck. — J. Heven, desgl. Niederwärts: d. 8. Mai. G. Dümling, Bruchsteine, v. Pöthn n. Hamburg. — A. Stolle, Braunkohlen, v. Aufg n. Berlin. — W. Ernst, Gypssteine, v. Alseben n. Dömnitz. — B. Faumyer, Hon, von Salzminde n. Berlin. — P. Buch, Raff, v. Gänners n. Neut-Magdeburg. — B. Witten, Sandsteine, von Pöthn nach Hamburg. — G. Pischel, Sandsteine, von Pöthn n. Hamburg. — G. Pischel, Sandsteine, von Pöthn n. Hamburg. — W. Kämmerer, Bauholz, v. Artern n. Schweinmünde. — W. Stöckel, desgl. — J. Kepus, Gypssteine, v. Alseben n. Zurlenwalde. — F. Trieb, desgl. Magdeburg, den 8. Mai 1851.  
Königl. Schiffsamt. P. a. a. f.

Gebrüder Buchdruckerei in Halle.

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitrag für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 217.

Halle, Sonnabend den 10. Mai  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.  
Die auswärtigen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

bei Schwetschke  
Bestellungen u. unter der Adresse:  
Hallischer Courier (Schwetschke)



eingebrauchte Amendements hervorrufen, wird der obige Antrag und damit das Gesetz angenommen.  
Schluß der Sitzung 2¼ Uhr. Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr.  
Tagesordnung: Bericht über die Danziger Schuld.

Berlin, d. 8. Mai. [75te Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident: Graf Schwerin.

Am Ministerische: v. Manteuffel, v. Westphalen, Regierungs-Kommissar Fleck.

Der Präsident zeigt den Austritt des Abg. Samet aus der Kammer und der Staatsschulden-Kommission an, weil derselbe in den Staatsdienst als Finanzrath und als Mitglied der Verwaltung der Staatsschulden-Hauptverwaltung trete.

Der Minister-Präsident verliest die Königl. Kabinettsordre, nach welcher am Freitag, den 9. Mai, Nachmittag 2 Uhr, die Session der Kammer geschlossen werden solle, und durch welche die Abgeordneten in das Königl. Schloß eingeladen werden, wo der Ministerpräsident den Schließungsakt vollziehen werde.

Nachdem mehrere Wahlprüfungen erledigt, geht man zur Tagesordnung über; zunächst zum Bericht der Kommission zur Prüfung der Verordnung über den Belagerungszustand und der Declaration vom 4. Juli 1849, den Entwurf des Gesetzes, wie er aus der zweiten Berathung der Ersten Kammer hervorgegangen ist, betreffend.

Der Berichterstatter Abg. Volk empfiehlt die von der Ersten Kammer vorgeschlagenen Abänderungen anzunehmen, weil dieselben schon früher von der Kommission als wünschenswerth bezeichnet seien.

Abg. Bessler bemerkt dagegen, die Kammer wisse nichts von diesem Wunsch und glaubt, daß sie auch heute bei der entgegengesetzten Meinung beharren werde.

Referent Volk erläutert die Bedenken, welche die Nichterledigung des Gesetzes mit sich führen dürfte, weil dann die weit strengere octroyirte Verordnung in Kraft bleiben und wäre auch diese nicht mehr gültig, die absolute Willkür an deren Stelle treten würde.

Es folgt sofort die namentliche Abstimmung über §. 2. Derselbe wird mit 143 gegen 114 Stimmen angenommen, also der Fassung der Ersten Kammer beigegeben.

Der nächste §., der Anlaß zu Debatten giebt, ist §. 8, in welchem die Zweite Kammer bei mildernden Umständen statt Todesstrafe, 10 bis 20jährige Freiheitsstrafe substituirt, statt dieser aber die Erste Kammer „Zuchthausstrafe“ angewandt wissen will. Die Kommission erklärt sich für die Fassung der Ersten Kammer.

Abg. Bessler gegen den Kommissions-Vorschlag.  
Der Minister des Innern beleuchtet die Gründe, nach welchen die Erste Kammer ihre Beschlüsse gefaßt habe.

Abg. Graf Dyhrn: Er ziehe es vor, zu Pulver und Blei begnadigt zu werden, als 20 Jahre ins Zuchthaus zu wandern.

Die Fassung der Ersten Kammer wird bei namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 130 Stimmen angenommen. — Ebenso §§. 10 und 12.

Der letzte Paragraph endlich ist der §. 13, bei welchem die Kommission gleichfalls die Annahme des Beschlusses der Ersten Kammer beantragt. Der §. 13 nach dem Beschlusse lautet in den betreffenden Differenzpunkten:

§. 13. Zur das Verfahren vor den Kriegsgerichten gelten folgende Bestimmungen u. c. Sodann wird dem Berichterstatter zur Aeußerung über die

Berlin, (mer.) Präsident Am Ministerische Nach Berlin gesondert über Petitionen Kommission über Miteigentümer der Westrheinische Darauf nimmt der Ministerpräsident den Ministerpräsidenten Wir Frieden haben auf dem Ministeriums Freitag den 9. ein, sich an die (in einzufinden Charlottenbu

Es folgt betreffend die Nothstande der zurückgeblieben Die Kar hatte bei, un über, zum Verfaß

Die Kommission beantragt: „den abändernden Beschlüssen der Zweiten Kammer überall beizutreten und den Gesetzentwurf über die Presse in der vorliegenden Fassung anzunehmen.“

Die allgemeine Debatte wird eröffnet.  
Der Abg. Straß erklärt, daß die Linke das Pressegesetz wie das Belagerungsgesetz habe abschwächen wollen. Nicht der Mangel strenger Gesetze, sondern der Mangel kräftiger Behörden verhüte neue Umwälzungen. Diese oft wiederholten Konfiskationen seien ein Barometer, das die über dem Lande schwebende schwüle Luft anzeige.

Mit Kanonen erwerbe man sich das Vertrauen nicht. Revolutionär sei nicht die Linke, sondern diejenige Partei, welche glaube, den Strom der Zeit aufhalten zu können, und hoffe, daß die Donau in Wien nicht mehr fließen werde, wenn sie an der Quelle die Hand vorhalte. Er schließt mit den Worten: Das ist die Revolutionspartei, welche das Heiligthalen der Eide verspottet und zum Treubruch verleitet. Ich werde gegen das Pressegesetz stimmen.

Nach einer darauf folgenden sehr langen Rede des Abg. Weit, in welcher er das ganze Gesetz ausführlich durchgeht und es ein aus lauter Medikamenten zusammengesetztes nennt, wird der Schluß der allgemeinen Debatte angenommen. Die Rechte hat den Antrag eingebracht:

„den Gesetzentwurf über die Presse, wie er aus den Beschlüssen der Zweiten Kammer hervorgegangen ist, nach dem Schlusse der allgemeinen Discussion ohne weitere Berathung im Ganzen anzunehmen.“  
Nach kurzer Debatte, welche einige vom Abg. Kister und Weit